
Inhalt

I. Der Gott, der auf dem Weg begegnet	9
1. Was den biblischen Gottesglauben von den Religionen der Alten Welt unterscheidet	10
Was man von den Götterbildern der Alten Welt erhoffte	10
Warum der biblische Gott alle Bilder von sich ablehnt	11
2. Wie und warum die Bibel immer wieder von den Anfängen redet	14
Erinnerungen, die verändern und ermutigen sollen	14
Zwei Beispiele alttestamentlicher Erzählweise	15
Ein vergleichbares Beispiel aus der Malerei: Marc Chagall	19
Das biblische Bild von einem einzigen Weg des Anfangs	23
3. Die Bibel und unsere Frage nach dem, „was da eigentlich geschehen ist“	25
Warum die historische Frage für uns heute wichtig ist	26
Was dieses Buch will	27
II. Der Gott, der in der Wüste Leben gibt	29
1. Die Sinaihalbinsel als möglicher Lebensraum von Vorfahren Israels	30
Oberflächengestalt und Klima der Sinaihalbinsel	30
Eine Illustration: Die Lebensweise heutiger Sinaibeduinen	34
2. Archäologische Zeugnisse menschlichen Lebens aus dem 3. und 2. Jahrtausend v. Chr.	39
Das Gräberdorf von Ain Hudra	40
Die Oase von Kadesch	41
Die Türkisabbaugebiete von Wadi Maghara und Serabit el Khadim	42
Das Kupferzentrum von Timna	47

3. Ägyptische Nachrichten über die Sinainomaden des 2. Jahrtausends v. Chr.	49
Was die Ägypter von den Sinainomaden halten	50
Bezeugen ägyptische Texte Jahwe als Gott von Sinainomaden?	54
4. Ein Gott, der in der Wüste nahe sein will	55
Jahwe kommt aus Sinai	55
Ein Gott, der in der Wüste Brot vom Himmel gibt	58
5. Jahwe, der auf einem Berg in der Wüste die Zehn Gebote gibt	59
Welche geschichtlichen Erfahrungen bezeugen die Erzählungen von den Zehn Geboten?	60
Der Anspruch und die Verheißung der Zehn Gebote	76
III. Der Gott, der befreit	81
1. Der Zeitraum, der für den historischen Exodus in Frage kommt	81
Die biblischen Zeitangaben über den Exodus sind Symbolzahlen	82
Die Erwähnung Israels auf einem ägyptischen Denkstein	83
Ein wichtiger Hinweis in Ex 1,11: der Ausbau der Ramses-Stadt	84
2. Das Selbstverständnis der Pharaonen und seine Folgen für die Untertanen	87
Die außenpolitische Situation des Pharaonenreiches zwischen 1300 und 1100	87
Der soziale und religiöse Druck des pharaonischen Staatsapparates	89
3. Die Lebensbedingungen im pharaonischen Arbeitsdienst	93
Zur Illustration: ein Arbeitslager bei Theben	93
Das Risiko einer Flucht aus dem pharaonischen Arbeitsdienst	95

4. Wie man sich den Ablauf des Exodus vorstellen könnte	97
5. Der Weg, auf dem die Exodusgruppe Ägypten verließ	100
Was der Erzähler sagen will, der die Israeliten zum Mittelmeer ziehen läßt	101
Warum ein anderer Erzähler die Israeliten zum Roten Meer marschieren läßt	104
Auch die griechischen und aramäischen Bibelübersetzer haben ihre eigenen Vorstellungen	105
Gibt es einen historisch plausiblen Fluchtweg aus Ägypten?	106
6. Die Grund-Erfahrung: Er will da sein als der, der befreit	107
Der Name Jahwe als Kurzformel biblischer Hoffnung	107
Eine Erzählung, die den Gottesnamen Jahwe deutet (Ex 3,9–14)	110
IV. Der Gott, der in gutes Land führt	113
1. Der Schauplatz der sogenannten Landnahme Israels	113
Nomaden auf der Suche nach Land	113
Wie es in Palästina vor der Landnahme des biblischen Israel aussah	117
2. Die Landnahme des biblischen Israel als historisches Ereignis	124
Die Landnahme als Teilvorgang der „aramäischen Wanderwelle“	125
Friedliches Eindringen in die freien Landstriche	128
Jeder Stamm hat seine eigene Landnahme	132
Kriegerische Auseinandersetzungen zum Abschluß der Landnahme	136
3. Wann und wie die Patriarchen nach Palästina kamen	139
Sind die Eigennamen der Patriarchen ein historischer Hinweis?	139
Sagt das Milieu der Patriarchenerzählungen etwas über die Epoche, in der die Patriarchen lebten?	140
4. Der Gott, dem Israel auf dem Weg in sein Land begegnete	143
Ein Geschenk, das verpflichtet	143
Ein Geschenk, über das Israel nie zu staunen aufhörte	150
Ein Land, das tiefe Hoffnungen weckt	155
An Stelle eines Schlußwortes	156
Anmerkungen	158
Bildnachweis	159